



EXTREM

Digitalisierung & (De-)Radikalisierung

Nedžad MOĆEVIĆ, MA

ist Sozialwissenschaftler an der FH Salzburg mit dem Schwerpunkt auf Extremismus und Diversität. Er ist außerdem Fortbildner der Beratungsstelle Extremismus und selbstständiger Trainer und Berater im Bereich Interkulturalität und Diversität.

„Herkunft, Identität und Diversität“

Jugendliche „mit Migrationshintergrund“ sind nicht nur „Einheimische“, sondern ebenso „Zweiheimische“: sie bewegen sich selbstverständlich zwischen unterschiedlichen kulturellen Codes, Sprachen und Erwartungen – und doch wird ihnen oft das Gefühl vermittelt, nirgendwo ganz dazugehören.

Dieses Dazwischen, oft als „der dritte Stuhl“ beschrieben, ist aber kein Defizit, sondern eine Ressource.

Der Vortrag beleuchtet die besondere Sozialisation dieser Jugendlichen, ihre multiplen Identitäten und die Herausforderungen, aber auch Chancen, die daraus entstehen.

Wie kann ein gesellschaftliches „Wir“ postmigrantisch gedacht werden? Und welche Impulse braucht es, um die Hybridität junger Menschen nicht als Problem, sondern als Potenzial für eine diversere Zukunft zu begreifen?

Linz, am 02.04.2025



Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ



LAND
OBERÖSTERREICH





EXTREM

Digitalisierung & (De-)Radikalisierung

Kenan Dogan GÜNGÖR

ist Soziologe und Inhaber des Büros für Gesellschaft/Organisation/Entwicklung (think difference) in Wien. Als Experte für Integrations- und Diversitätsanfragen berät und begleitet er staatliche und nichtstaatliche Organisationen auf der Bundes-, Landes- und Gemeindeebene.

„Multiple Auf- und Abwertungsformen jugendlicher Migrant*innen“

In vielen europäischen Städten verändern sich die gesellschaftlichen Mehrheits- und Minderheitsverhältnisse durch Migration und Superdiversität. Diese Entwicklungen beeinflussen die Integrationsdynamiken und die soziale Positionierung junger Menschen mit Migrationshintergrund. Der Vortrag untersucht insbesondere die Mechanismen der Auf- und Abwertung sowohl innerhalb migrantischer Communities als auch im Verhältnis zur Aufnahmegesellschaft.

Ein zentraler Fokus liegt auf den integrationsrelevanten Milieus, die zwischen aufstiegsorientierten und resignierten Gruppen changieren. In diesem Spannungsfeld gewinnen alternative Identitätsangebote an Bedeutung, darunter ethno-kulturelle Zugehörigkeiten, religiöse Orientierung und politische Ideologien. Abwertungsprozesse erfolgen dabei nicht nur zwischen Mehrheitsgesellschaft und Migrant*innen, sondern auch innerhalb der migrantischen Communities selbst. Diese innerethnischen Abwertungsprozesse – oft als „inner-migrantischer Rassismus“ bezeichnet – machen die gesellschaftlichen Abwertungskonstellationen zunehmend komplex und multidimensional.

Diese Dynamiken prägen auch die Jugendkulturen und wirken sich insbesondere auf Schulen als zentrale Sozialisationsräume aus. Hier manifestieren sich Herausforderungen wie Sprachbarrieren, religiöse Dominanz, politische Radikalisierung und Identitätskonflikte.

Der Vortrag liefert praxisnahe Impulse für Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und Entscheidungsträger*innen im Bereich der Integrationsarbeit und regt zur Reflexion über gesellschaftliche Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze an.

Linz, am 02.04.2025



Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ



LAND
OBERÖSTERREICH





EXTREM

Digitalisierung & (De-)Radikalisierung

Mag.^a Melisa KRAWIELICKI

ist Rechtswissenschaftlerin und arbeitet seit September 2024 im Bereich Öffentlichkeitsarbeit bei der Beratungsstelle Extremismus. Im Zuge dessen betreut sie Kampagnen auf TikTok und Instagram.

„Online Arbeit und Projektarbeit der Beratungsstelle Extremismus bOJA, No Hate Speech“

Die Beratungsstelle Extremismus bietet vertrauliche und kostenlose Unterstützung zu Fragen rund um das Thema Extremismus.

Der Vortrag gibt einen Einblick in die vielfältigen Aufgabenbereiche der Beratungsstelle, die von individueller Beratung und Workshopangeboten bis hin zur Projektarbeit reichen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der digitalen Auseinandersetzung mit Extremismus auf den Plattformen TikTok und Instagram, insbesondere im Rahmen des Social-Media-Projekts #RespectTok und der Kampagne zu alternativen Erzählungen im Kontext von Antifeminismus. Diese Initiativen haben das Ziel, Aufklärung zu leisten, alternative Narrative zu stärken und demokratische Diskurse im digitalen Raum zu fördern.

Anhand konkreter Videobeispiele wird veranschaulicht, welche Strategien zur Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen genutzt wurden und wie die Moderation des Kommentarbereichs erfolgte.

Linz, am 02.04.2025



Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ



LAND
OBERÖSTERREICH

